Mit J. Großfeld erblicken wir in der Luftbewegung ein weiteres wichtiges Moment für die Änderung des spezifischen Gewichts. Wird man Eier bei warmer und trockener Lagerung dauernd oder längere Zeit hindurch einem Luftzug aussetzen, so wird unserer Überzeugung nach die tägliche Abnahme des spezifischen Gewichtes noch extremer werden, als wir sie bereits feststellen konnten. Die Altersbestimmung auf obigem Wege wird demnach in diesem Falle noch fehlerhafter.

Berichtigung.

In meiner Arbeit „Beiträge zur Bestimmung der pflanzlichen Elemente in Marmeladen“ (Diese Zeitschrift 1927, **53**, 81–100) muß es auf S. 85 unter 19 und in der Fig. 63 auf S. 100 heißen „Haare“ anstatt „Schleimfäden“.

W. Reidemeister.

Referate.

Allgemeine analytische Methoden und Apparate.

J. Tausz und H. Rumm: Schnellmethode zur Bestimmung des Wassergehaltes. (Zeitschr. angew. Chem. 1926, **39**, 155–156.) — Bei manchen Stoffen, die spezifisch schwerer sind als das Destillationsmittel, treten leicht Störungen durch Anbrennen ein, wenn sich der Stoff bei der Destillation auf dem Boden des Kochgefäßes ablagert. Durch Wahl eines spezifisch schweren Destillationsmittels, im besonderen Tetrachloräthan, wird diese Schwierigkeit vermieden, doch ist zur Ablesung der in diesem Falle auf dem Destillate schwimmenden Wassermenge, ferner zur Verhütung von Verdunstungsverlusten ein besonderes Auffanggefäß erforderlich, das, in der Quelle abgebildet, von der Firma Gundelach in Gehlberg (Thüringen) zu beziehen ist. Die Destillation erfolgt zunächst in üblicher Weise, wobei das Destillat in einem von der Außenluft abgeschlossenen Behälter aufgefangen wird, der durch Schlauchverbindung unten mit einem weiteren Niveaugefäß in Verbindung steht. Nach beendeter Destillation wird das Gefäß mit dem Destillat vom Kühler getrennt und durch Ansetzen eines in 0,01 cm eingeteilten Meßrohres erweitert. In dieses wird dann die Wassersäule mit Hilfe des Niveaugefäßes gedrückt und der Wassergehalt abgelesen. Von je 1 cm Wasser wurden in einem besonderen Versuche 0,995 und 0,996 cm wieder erhalten. Vergleichende Versuche nach dem Trockenverfahren ergaben durchweg, z. B. bei Mehlen etwa 0,6% höhere Wasserwerte, ein Zeichen, daß beim Trockenverfahren nicht alles Wasser ausgetrieben wird, was auch durch direkte Destillation des Trockenrückstandes mit Tetrachloräthan in der genannten Vorrichtung nachgewiesen werden konnte.

J. Großfeld.

G. Jaramillo: Eine Schnellmethode für die Bestimmung von organischem Stickstoff. (Journ. Americ. Chem. Soc. 1926, **48**, 2453–2454.) — Beim Erhitzen einer stickstoffhaltigen organischen Substanz mit festem Natriumhydroxyd und Natriumacetat wird aller Stickstoff in kurzer Zeit in Form von Ammoniak ausgetrieben: Ein 17,8 cm langes und 2,5 cm weites kupfernes Reagenrohr ist mit einem Kork verschlossen, durch welchen ein Ableitungsrohr geht und in eine Vorlage eintaucht, in welcher sich 25 cm 0,1 N.-Schwefelsäure befinden. Die Substanz wird in dem Kupferrohr, zusammen mit 1 g Natriumhydroxyd und 2 g krystallisiertem Natriumacetat, zuerst vorsichtig, um das Krystallwasserauszu treiben, und schließlich stärker erhitzt, bis weiße Dämpfe von Methan auftreten, die alles Ammoniak in die Vorlage übertreiben. Das Verfahren nimmt etwa 30 Minuten in Anspruch. Ein blinder Versuch zur Prüfung der Reinheit der Reagenzien ist erforderlich. Die Ergebnisse stimmten mit denen der Kjeldahl'schen Methode